

Pilotprojekt

Anlaufstelle für Angehörige und Kinder
psychisch erkrankter Menschen

Anlaufstelle für Angehörige und Kinder

Vor 1.5 Jahren am 23.09.2018 hatte ich Ihnen das Pilotprojekt «Anlaufstelle für Angehörige und Kinder psychisch erkrankter Menschen», angeschlossen an die Stiftung Rheinleben, noch vor dem offiziellen Start vorgestellt.

Nun wurde ich von der Psychiatriekommission angefragt, Ihnen einen Zwischenstand des Pilotprojektes nach 1.5 Jahren zu präsentieren und über die Entwicklung der Aufgaben der Anlaufstelle zu berichten.

Da aufgrund des Corona Virus die Veranstaltung am 23.4. leider nicht stattfinden kann, werde ich Ihnen nun die Präsentation mit etwas detaillierteren schriftlichen Ausführungen schicken, damit sie die Folien, auch ohne meine Anmerkungen, verstehen können.

Zur Erinnerung hier der Flyer der Anlaufstelle mit dem Angebot, der Zielgruppe und den Rahmenbedingungen



**stiftung rheinleben**
psychisch beeinträchtigt – selbstbestimmt leben

ANLAUFSTELLE FÜR ANGEHÖRIGE UND KINDER PSYCHISCH ERKRANKTER MENSCHEN

Oftmals fühlen sich Angehörige überfordert und alleine gelassen. Wir suchen mit den Angehörigen und Kindern im telefonischen oder persönlichen Beratungsgespräch nach Wegen, wie sie mit ihrer Lebenssituation hilfreich umgehen und wieder Kraft schöpfen können, wenn sie sich durch die Sorge um ihr psychisch erkranktes Familienmitglied überlastet und erschöpft fühlen.

Die Beratungsgespräche sollen die Angehörigen und Kinder unterstützen, damit sie trotz der hohen Belastung nicht selbst erkranken und ihre Lebensqualität durch mehr Sicherheit im Umgang mit den Betroffenen verbessern.

Die Anlaufstelle ist unabhängig vom Behandlungssetting des erkrankten Familienmitglieds. Der Angehörige steht im Mittelpunkt der Beratung.

Angebot

- vertrauliche Beratung zu Anliegen, Fragen, Problemen und Bedürfnissen von Angehörigen
- altersgerechte Wissensvermittlung über psychiatrische Krankheitsbilder, Therapieangebote und erstrangbasierte Empfehlung im Umgang mit den erkrankten Familienmitgliedern
- Vermittlung nach Bedarf zu kantonalen und nationalen Angeboten für Angehörige, sowie zu Fachpersonen und weiterführenden Hilfsangeboten in der Region
- Schriftliches Informations- und Anschauungsmaterial

Für wen?

- Kinder und Jugendliche von psychisch erkrankten Eltern oder Geschwistern
- Angehörige und weitere Bezugspersonen von psychisch erkrankten Menschen
- Menschen, die wohnhaft im Kanton Basel-Stadt sind (ausserkantonale/wohnhafte Personen, siehe Website)
- Fachpersonen mit Fragen zum Thema Angehörige

Kosten / weitere Informationen

Die Beratung ist für Bewohner und Bewohnerinnen des Kantons Basel-Stadt kostenlos.
Weitere Informationen www.rheinleben.ch.

Kontakt:

Stiftung Rheinleben
Anlaufstelle für Angehörige und
Kinder psychisch erkrankter Menschen
Clanstrasse 6, 4058 Basel
M: 078 258 00 88 Tel. 061 685 92 22
diana.michaels@rheinleben.ch
www.rheinleben.ch

Mit Unterstützung von:



Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera



Gesundheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt
Medizinische Dienste

† Privatisiert



Erziehungsdepartement
des Kantons Basel-Stadt



stiftung rheinleben
psychisch beeinträchtigt – selbstbestimmt leben

Anlaufstelle für Angehörige und Kinder

Angehörigen Beratungen fanden seit Beginn des Stellenantritts der Leiterin, Diana Michaelis, im Juni 2018 statt.

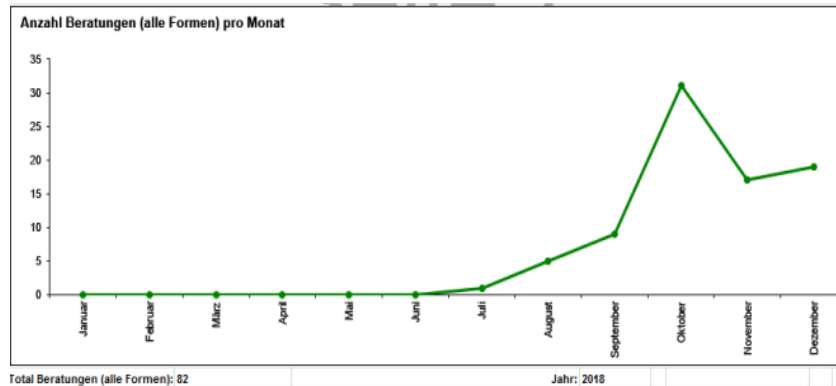
Nach dem **offiziellen «Kick-off» am 21.10.2018 an der Eröffnungs-Veranstaltung der «Aktionstage psychische Gesundheit»** mit einem Film und einer anschliessenden Podiumsdiskussion über Kinder psychisch erkrankter Menschen nahmen die Anfragen stark zu.

Die **Tramwerbung** im Dez. 2018 / Jan. 2019, (finanziert vom Gesundheitsdepartement Basel-Stadt), löste einen Ansturm an Anfragen für Beratungen sowie Vorstellungen der Stelle im sozialen Basel aus, die mit den ursprünglichen 40 Stellenprozenten nicht mehr zu bewältigen war.

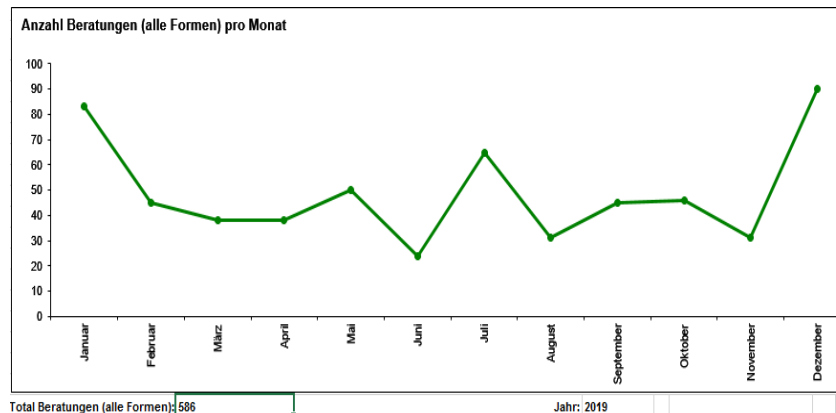
Anzahl der Beratungen 2019

Nach dem **ersten Reporting** im Februar 2019 mit den **Auftraggebern**, dem Gesundheits- und dem Erziehungsdepartement Basel-Stadt, entschieden diese anhand der Zahlen, **die Stelle rückwirkend auf Januar 2019 von 40% auf 60% aufzustocken**.

Anzahl der Beratungen 2018

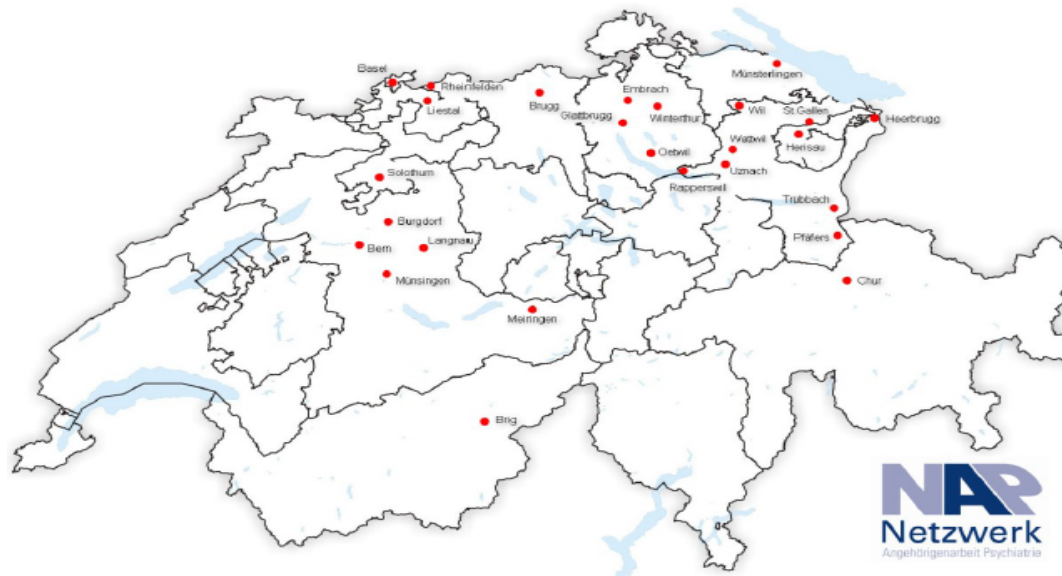


Anzahl der Beratungen 2019



Netzwerk Angehörigen Psychiatrie (NAP)

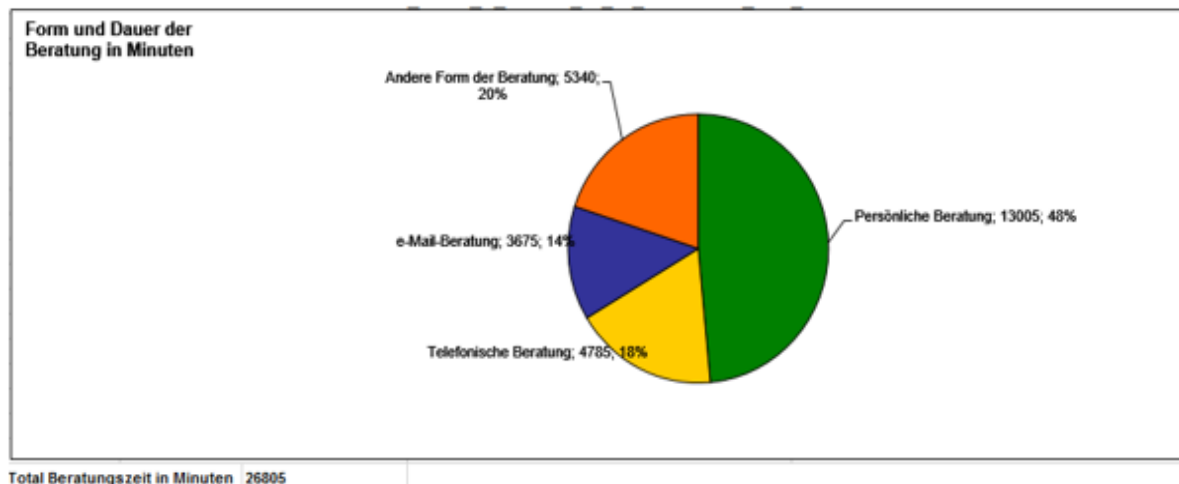
Die Anlaufstelle ist eine von 18 Angehörigen Beratungsstellen an 27 Standorten in der Schweiz, die nach den Kriterien des «**Netzwerk Angehörigen Psychiatrie (NAP)**» arbeiten. Alle 18 Stellen haben, je nach verfügbaren Stellenprozenten, ähnliche Konzepte und weisen gleiche Qualitätsstandards auf. Das Netzwerk führt eine jährliche Statistik, die ich im Folgenden zur Veranschaulichung der Entwicklung der Anlaufstelle in Basel zeigen möchte.



www.angehoerige.ch

Auslastung 2019

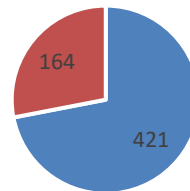
Die Anlaufstelle wird von Angehörigen und Kindern im Kanton Basel-Stadt gut genutzt. Insgesamt haben **2019 139 Klienten** die Anlaufstelle für Angehörige und Kinder psychisch erkrankter Menschen aufgesucht, davon waren **42 Kinder und 97 Erwachsene**. Es gab total **586 Beratungen (aller Formen) in 26805 Beratungsminuten**. Im **Vergleich zu den anderen NAP Stellen**, liegt die Basler Stelle mit den Beratungsminuten nahe der 100% Stellen, wie die PDAG in Brugg und den Psychiatrischen Diensten St. Gallen Nord und Süd.



Anteil von Kinder und Erwachsenenberatung 2019

Der **Anteil der Kinder und Jugendlichen Beratungen im Vergleich zu den erwachsenen Angehörigenberatungen** sind ca. $\frac{1}{4}$ zu $\frac{3}{4}$ verteilt, Tendenz im Kinder-und Jugendbereich steigend. Die Öffentlichkeitsarbeit in diesem Bereich zahlt sich langsam aus.

Anteil Anzahl Beratungen



- Erwachsenen Beratungen (persönlich, telefonisch, per Mail und Triage)
- Kinder Beratungen (persönlich, telefonisch, per Mail, SMS und Triage)

Unterschied zu der Erwachsenenberatung ist, dass Kinder und Jugendliche oft durch Dritte zur Beratung gebracht werden müssen und nicht selber kommen können. Deshalb muss die Anlaufstelle bei allen psychosozialen Institutionen, vor allem aber bei Kitas, Tagesstrukturen und im Schulbereich bekannt sein, so dass die Mitarbeiter der Institutionen die Kinder und Jugendlichen der Anlaufstelle zuweisen können.

Fachberatungen

2019 nutzten, neben der Beratungstätigkeit für das Klientel, **31 Fachstellen im psychosozialen Bereich** die Möglichkeit, sich zum Thema Angehörige und Kinder psychisch erkrankter Menschen von der Anlaufstelle beraten zu lassen.

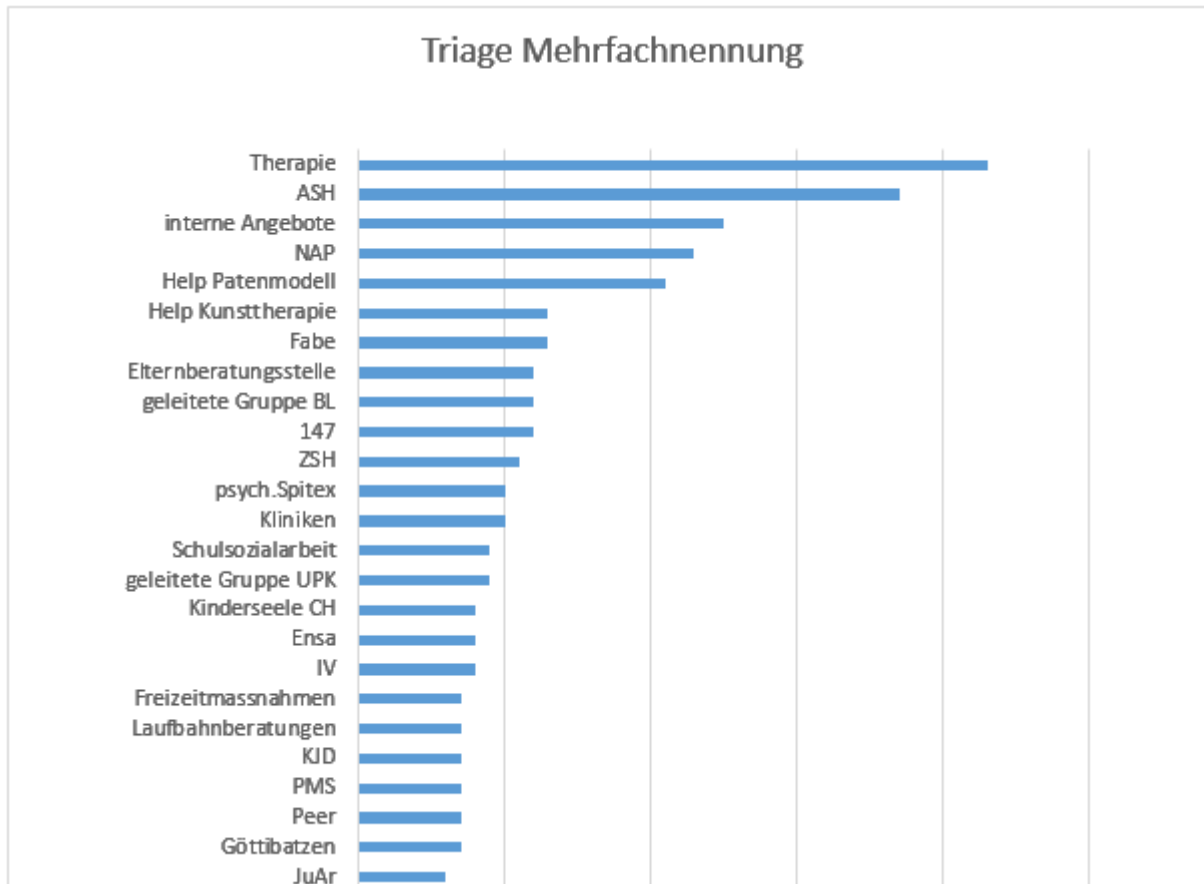
Alle 31 Beratungen für Fachstellen fanden **telefonisch** statt. Die Anlaufstelle wand dafür **15.75 Stunden** auf.

21 Beratungen waren für Fachpersonen im Kinderbereich, wie Heilpädagogen, Kita- und Tagesstrukturmitarbeiter, Schulsozialarbeiter, ZFF Mitarbeiter etc. Es wurden runde Tische vorbesprochen, Konfliktsituationen geklärt, Einschätzungen zum Kind überdacht und Literatur- und Spieltipps besprochen.

10 Fachberatungen fanden von Institutionen im Erwachsenenbereich statt, wie Psychologen und Mitarbeiter psychosozialer Institutionen. In diesen Fachberatungen ging es vorwiegend um die Angebotspalette für Angehörige in der Region Basel.

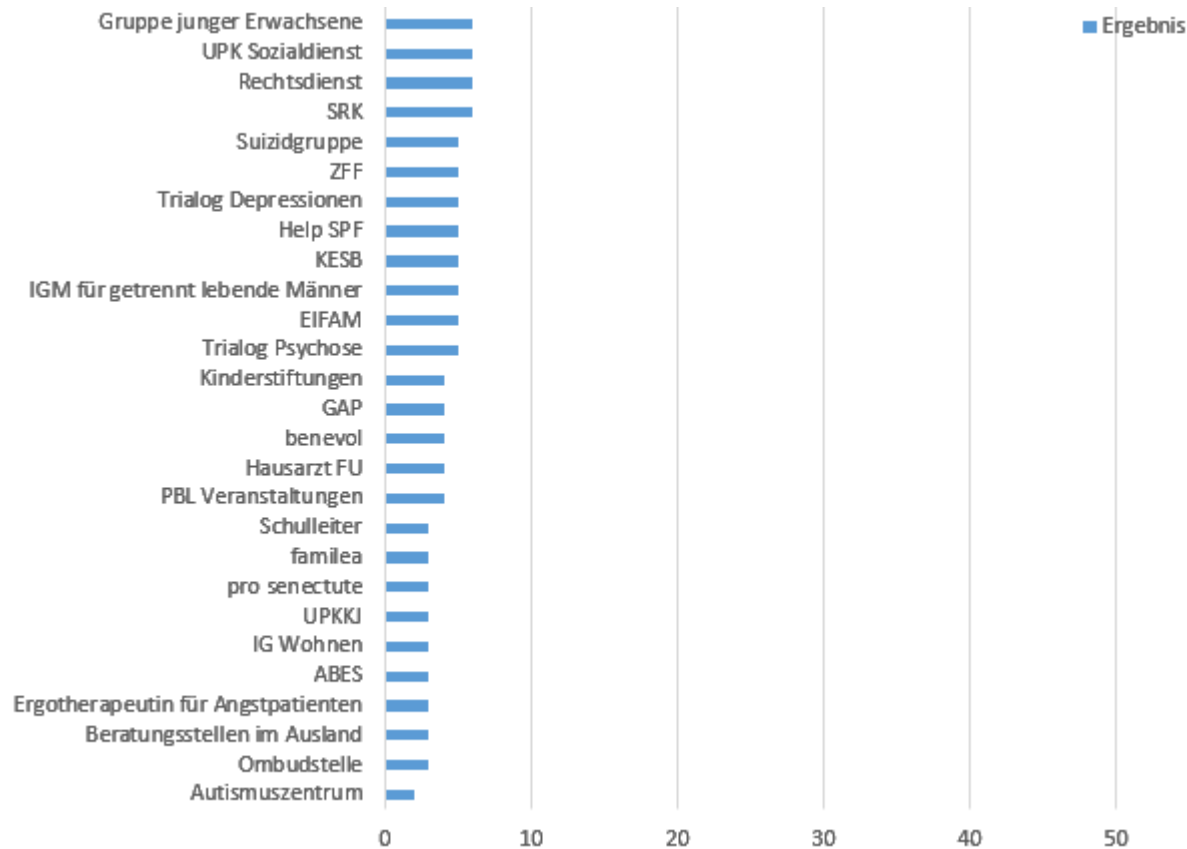
Triage -/Koordinationsstelle

Die Anlaufstelle ist explizit als **Triagestelle** konzipiert worden. Aufgrund der kleinen Personalressource können bisher Klienten **3 mal jährlich zur Beratung** kommen, damit für alle Ratsuchenden genügend Kapazität bleibt. Das Klientel wird dabei unterstützt, die für ihre Anliegen entsprechende langfristige Stelle kantonal oder national zu finden.



Totale Anzahl der Triagen im Kinder- und Erwachsenen-bereich: 445, da Mehrfachnennung möglich waren pro Fall.

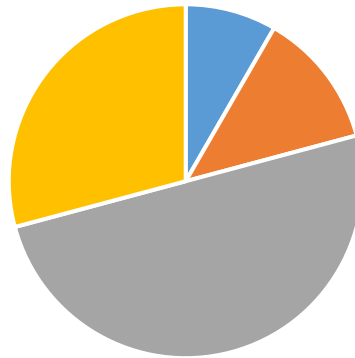
Triage- / Koordinationsstelle



Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiger Teil der Arbeit der Anlaufstelle.

Das **Vorstellen der Stelle**, um die Anlaufstelle im sozialen Basel bekannter zu machen, fand 2019 bei **12 Institutionen im Kinder- und Jugendbereich** und bei **12 Institutionen im Erwachsenen psychiatrischen Bereich** statt.



- 2 Klinikleiterkonferenzen (UPKKJ, UPK)
- 3 halbtägige Workshops (für Kita- und Tagesstrukturleitungen, Studierende Pflege 3. Ausbildungsjahr HF)
- 12 Vorträgen mit theoretischem Input, plus Film und/oder betroffene Angehörigen
- 7 Vorstellungen in psychosozialen Institutionen

Öffentlichkeitsarbeit

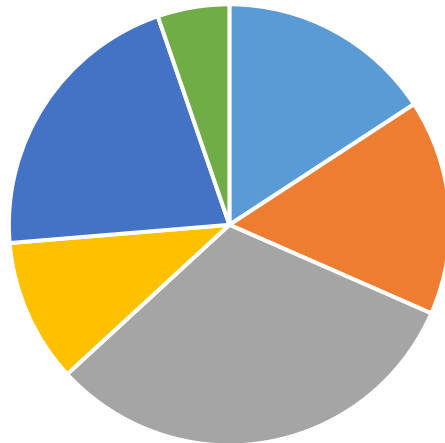
Neben Fachinputs, Workshops und Vorstellungen der Stelle war es 2019 wichtig, an verschiedenen **Netzwerk**gremien Anlässen teilzunehmen und mitzuwirken, wie

- zweimal an den «Aktionstagen psychische Gesundheit»
- an der Fachtagung Suizidalität des NAP
- an der Fachtagung «young carers» im Careum Institut Zürich
- bei ENSA (erste Hilfe für psychische Gesundheit – Pro Mente Sana)
- bei verschiedenen Apéro Anlässen, wie der 2. Auszeichnung zur «kinderfreundlichen Gemeinde Basel» von UNICEF Schweiz, Selbsthilfe Magazin des Zentrum Selbsthilfe, Eröffnungen von Psychologen- und Psychiater-Praxen und Neujahrempfängen.

Mit den verschiedenen Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit will die Anlaufstelle auf das Thema Angehörige und Kinder von psychisch erkrankten Menschen in der Gesellschaft aufmerksam machen und das Thema enttabuisieren.

Öffentlichkeitsarbeit

- Die Anlaufstelle war 2019 bemüht sich in **Koordinationsitzungen** mit einzelnen Institutionen regelmässig auszutauschen.

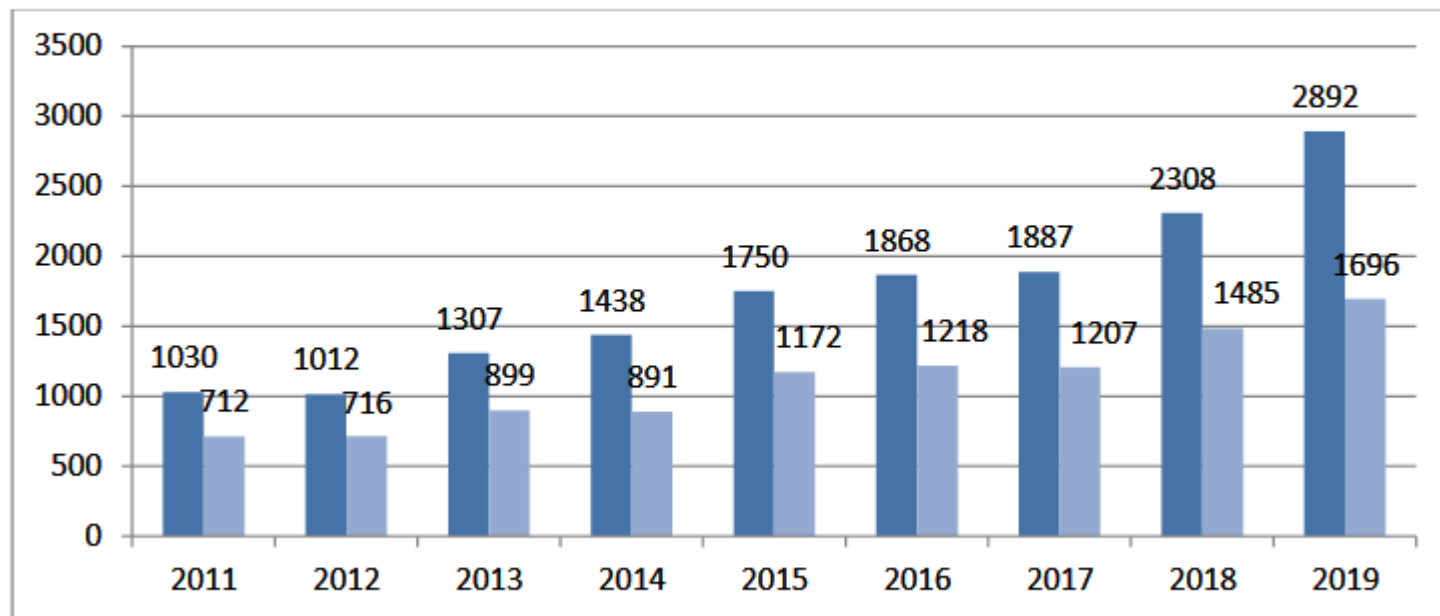


- 3x jährlich GruppenbegleiterInnenreffen der Angehörigen Selbsthilf
- 3x jährlich Koordinationsitzungen mit 18 Fachstellen des NAP
- 6x jährlich Koordinationstreffen mit Help-for families
- 2x jährlich Austausch mit dem Zentrum Selbsthilfe
- 4x jährlich 2019 gegründete «Koordinationsgruppe Angehörige (UPK,PBL, GD, Angehörige, Anlaufstelle) » mit Veranstaltungen für Angehörige
- 1x jährlich neu gegründetet UnterstützerInnenengruppe

Gesamtstatistikzahlen des NAP 2019

Aus der 13 seitigen Gesamtstatistik der 18 Angehörigenstelle des NAP habe ich einzelne Schaubilder herausgenommen, die Sie interessieren könnten.

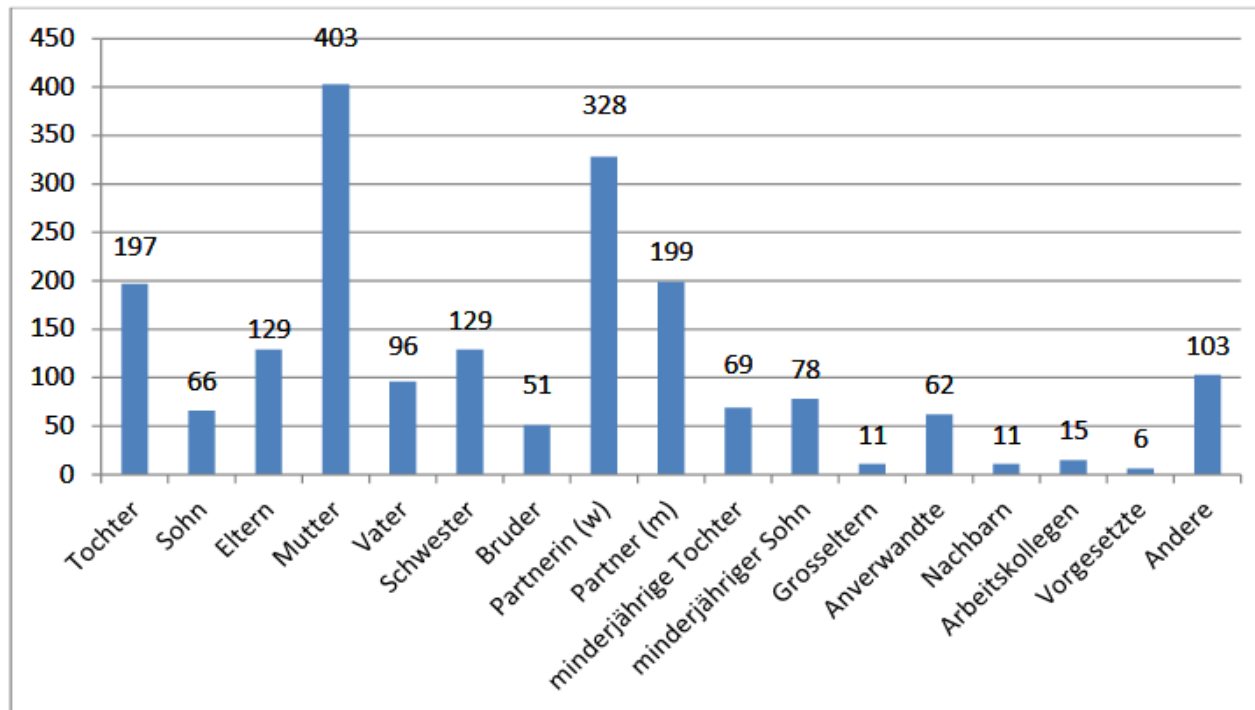
Anzahl der Beratungen / Beratungsfälle (alle Formen) – absolute Werte



Gesamtstatistikzahlen des NAP 2019

Beziehung: Angehöriger ist ... des Patienten

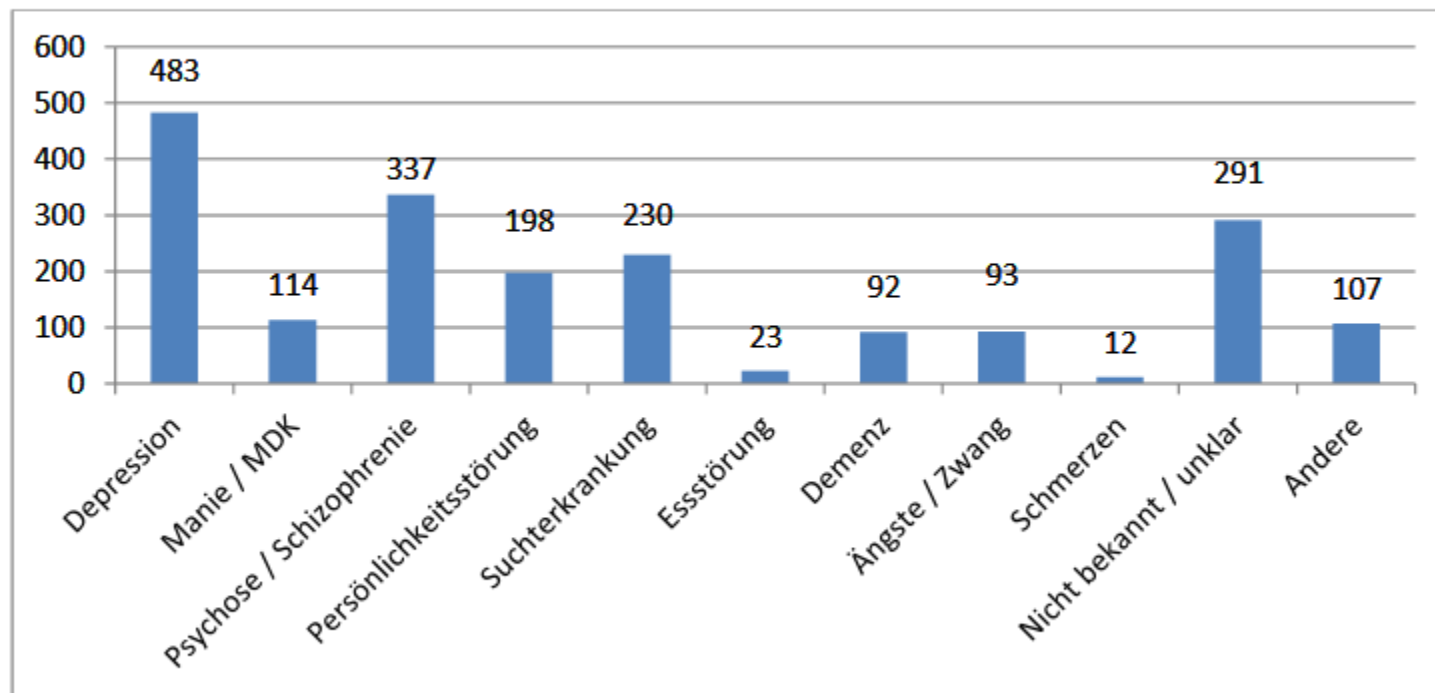
Anzahl Nennungen 1953/ 1680 Fälle; Mehrfachnennung möglich bei mehreren Gesprächsteilnehmenden



Gesamtstatistikzahlen des NAP 2019

Diagnose des Patienten

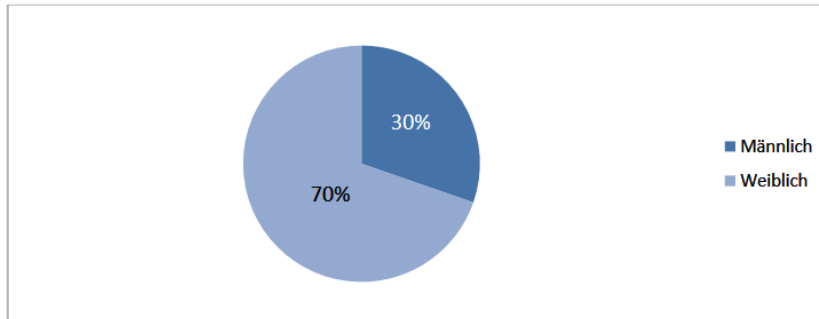
Anzahl Nennungen 1980 / 1680 Fälle; Mehrfachnennung möglich



Gesamtstatistikzahlen des NAP 2019

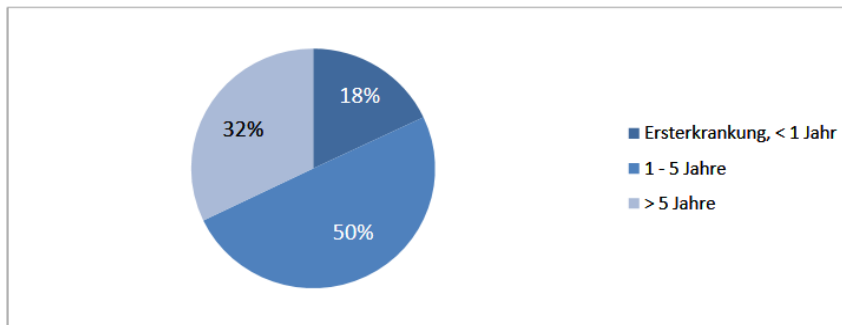
Geschlecht Angehörige*

Nennungen, welche einen Hinweis auf ein Geschlecht zulassen



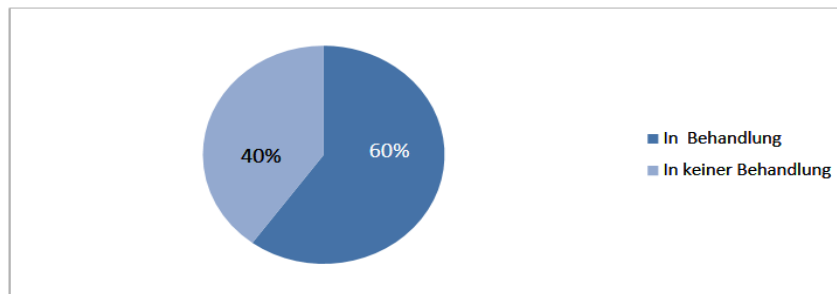
Erkrankungsdauer Patient

Anzahl Nennungen 1502 / 1680 Fälle



Anteil Angehöriger, deren Patient in Behandlung ist

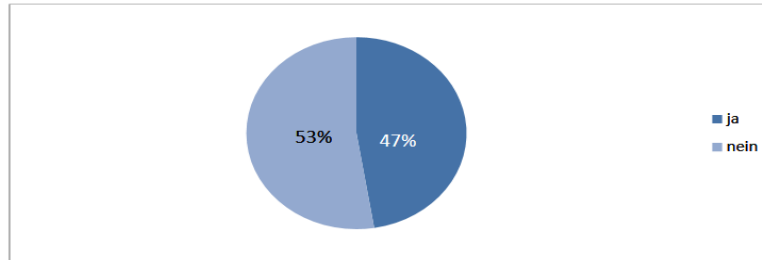
Anzahl Nennungen 1667/ 1680 Fälle



Gesamtstatistikzahlen des NAP 2019

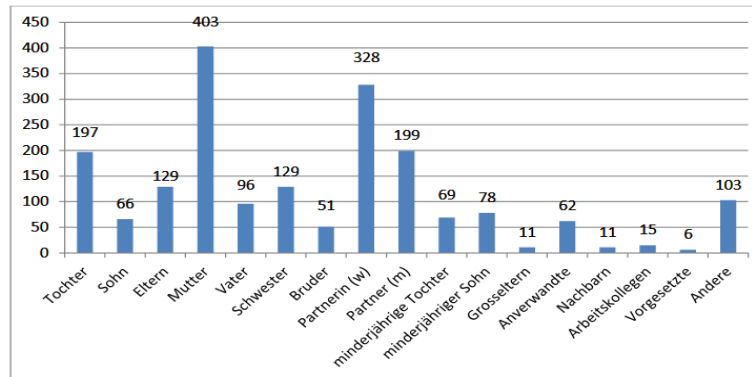
Angehörige und Patient leben im selben Haushalt

Anzahl Nennungen 1567/ 1680 Fälle



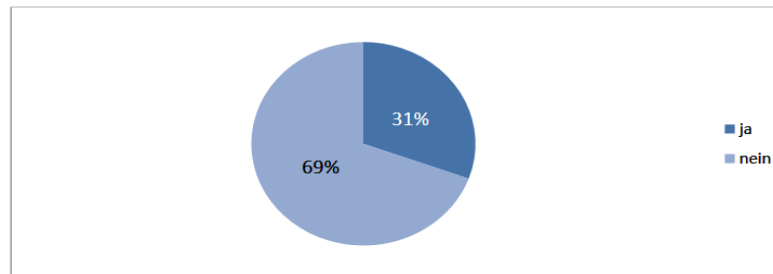
Beziehung: Angehöriger ist ... des Patienten

Anzahl Nennungen 1953/ 1680 Fälle; Mehrfachnennung möglich bei mehreren Gesprächsteilnehmenden



Sind minderjährige Kinder durch die Krankheit betroffen?

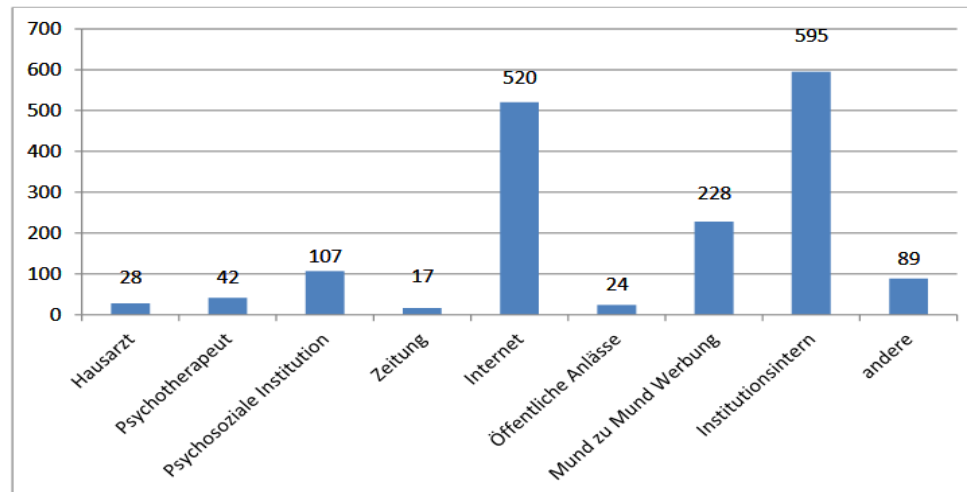
Anzahl Nennungen 1561/ 1680 Fälle



Gesamtstatistikzahlen des NAP 2019

„Zuweisung“ der Angehörigen

Anzahl Nennungen 1650/ 1680 Fälle



Die 17 Angehörigenberatungsstellen des **NAP** sind **alle, ausser die Anlaufstelle in Basel-Stadt, einer Psychiatrie angeschlossen** und bekommen **dadurch betriebsintern**, «ohne viel Aufwand», die **meisten Klienten zu geteilt**.

Deshalb ist die Anlaufstelle sehr auf Zuweisende, wie Sie, als Multiplikatoren Ihrer Institutionen, angewiesen.

Herzlichen Dank fürs Weiterleiten von Klienten an die Anlaufstelle.

Evaluation

Die Anlaufstelle **ermittelt durch Evaluationsbögen**, die nach den Beratungsgesprächen abgegeben oder bei schriftlichem Kontakten verschickt werden, ob die erwachsenen Angehörigen oder die Kinder und Jugendlichen **die Beratung der Anlaufstelle als hilfreich empfunden haben**.

Verschiedene Indikatoren werden dazu abgefragt.

Ziel der Beratung ist, dass die Angehörigen und Kinder sich sicherer im Umgang mit der psychischen Erkrankung ihres Familienmitglieds fühlen. Sie sollen altersgerechte Aufklärung erhalten, um die belastende Situation in der Familie zu verstehen und einordnen zu können. Durch die Anlaufstelle sollen die Angehörigen und Kinder emotionale Unterstützung und Entlastung erhalten und wissen, wie sie sich trotz hoher Belastung gesund halten können.

Den erwachsene Angehörigen, sowie den Kindern und Jugendlichen werden zwei verschiedene Evaluationsbögen abgegeben.

Der Rücklauf der Bögen 2019 lag bei jeweils ca. 1/3 der Befragten.

Evaluation 2019 – Auswertung der erwachsenen Angehörigenbogen ohne Textbemerkungen, die ausführlich und positiv ausfielen

Rücklauf: 30	😊😊	😊	😞	😞😞
1. Die Anlaufstelle war gut erreichbar und ich erhielt bald einen Termin.	25	4	1	<input type="checkbox"/>
2. Ich habe mich mit meinem Anliegen als Angehörige ernst genommen gefühlt.	28	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Auf meine Anliegen und Fragen erhielt ich Unterstützung und Entlastung.	28	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Das Gespräch/die Gespräche in der Anlaufstelle waren für mich hilfreich.	29	1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Ich würde die Anlaufstelle weiterempfehlen.	28	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6. Die Anlaufstelle hat mich an folgende Stellen weitervermittelt:

- 7 Therapeut (u.a. Psychiater/ Psychologe)
- 25 Angehörigen-Selbsthilfegruppe
- 13 geleitete Angehörigengruppe
- 9 psychosoziale Institution/ Beratungsstelle in Basel-Stadt welche?
Rechtsauskunft GGG, Infobest, IGM, Fabe, Behindertenforum, Help-For-Families, Fachstellen Autismus, Notfalldienste, Laufbahnberatung, KESB und IG Wohnen
- 9 anderer Bereich in der Stiftung Rheinleben BS, JC, WB, TS und IAP
- 18 zu Veranstaltungen/Tagungen
- 6 anderes, ehrenamtliche Arbeit, neue Netzwerke, Einzelkontakt Vernetzung
- 0 ich konnte nicht weitervermittelt werde, warum?

Evaluation 2019 Auswertung der Kinder und Jugendlichenbögen ohne schriftliche Bemerkungen, die auch sehr positiv ausfielen

Rücklauf: 17	😊😊	😊	😐	😞😞
7. Die Anlaufstelle hat mich mit meinen Sorgen ernstgenommen.	12	4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Ich erhielt Unterstützung und Entlastung.	12	4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Ich weiss jetzt, wo ich mich im Notfall hinwenden kann.	11	6	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Ich verstehe die Erkrankung von meiner Mutter/Vater/Bruder/Schwester nun besser und fühle mich sicherer.	4	12	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11. Das Gespräch/die Gespräche in der Anlaufstelle waren für mich hilfreich.	17	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12. Die Anlaufstelle hat mich an folgende Stelle weitervermittelt: <input type="checkbox"/> 5 Schulsozialarbeiter/in <input type="checkbox"/> 2 LehrerIn <input type="checkbox"/> 1 Tagesheim- und HortbetreuerIn <input type="checkbox"/> 2 Kinder- und Jugendtherapeut/in <input type="checkbox"/> 1 Kinder- und Jugendpsychiatrie (UPKKJ) <input type="checkbox"/> 1 Kinder und Jugenddienst (KJD) <input type="checkbox"/> 12 Help for Families <input type="checkbox"/> 6 Partnerschaftsmodell <input type="checkbox"/> 6 Kunst- und Ausdruckstherapie <input type="checkbox"/> 1 Sozialpädagogischer Dienst <input type="checkbox"/> 10 147 Pro Juventute Telefon/Chat/SMS <input type="checkbox"/> 5 andere: www.kinderseele.ch <input type="checkbox"/> 0 ich konnte nicht weitervermittelt werden, warum?				

Ausblick, Lücken, Wünsche

Aufgrund der begrenzten Personalressource konnten nicht alle angestrebten Projekte 2019 angegangen werden. Die seit 1.1.2019 finanzierten 60% Stellenprozente sind mit Beratung, Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung mehr als ausgelastet.

Angebote, zur Weitervermittlung gerade im Kinder- und Jugendbereich in Basel fehlen oder haben sehr lange Wartezeiten, was die Triage Funktion der Anlaufstelle erschwert.

Oft kann das Angebot der Anlaufstelle **die Wartezeit zu einer Therapie oder einem kunsttherapeutischen Angebot**, explizit für Kinder psychisch erkrankter Eltern, **überbrücken**, braucht dafür aber mehr als die 3 vorgegebenen Stunden.

Es bräuchte neben therapeutischen Massnahmen, wie bei den erwachsenen Angehörigen, **Selbsthilfegruppen für Kinder und Jugendliche**, wo sie Gleichgesinnte treffen und sich austauschen könnten.

Für **Kinder aus suchtbelasteten Familien gibt es in Basel kein spezifisches Angebot**, was jedoch sehr hilfreich wäre. Die Kinder und Jugendlichen können von der Anlaufstelle nur beraten werden, wenn die psychische Erkrankung beim Elternteil vorherrschend ist.

Ausblicke, Lücken, Wünsche

Der **Lions Club Dorneck** ist auf der Fachtagung «young carers» in Zürich auf die Anlaufstelle zu gekommen und **möchte** nach einem Event, der im Mai hätte stattfinden sollen, **aus 13-18 jährigen «Young carers» eine solche Gruppe entstehen lassen.**

Auch die **CMS Stiftung** ist mit Interesse für den **Kinder-und Jugendlichen Bereich** auf die Stiftung Rheinleben zu gekommen, um ein **längerfristiges Projekt zu unterstützen.**

Anfang 2021 entscheidet der Kanton, ob das Pilotprojekt zu einem festen Angebot wird. **Das Pilotprojekt läuft bis Ende 2021.**

Ein herzliches Dankeschön

... fürs Lesen statt Zuhören und gerne fürs Weiterleiten!

Für Fragen stehe ich Ihnen gerne telefonisch oder per Mail zur Verfügung:

Diana Michaelis, Sozialarbeiterin FH

Stiftung Rheinleben - Angehörigenberatung

Clarastrasse 6 - 4058 Basel

Tel +41 61 686 92 22 - Mobile +41 78 258 00 88

diana.michaelis@rheinleben.ch

www.rheinleben.ch